

# PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen  
Humboldtallee 17 • D–37073 Göttingen

---

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 12.12.06

**Vorläufiges Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates**  
**vom Mittwoch, 29. November 2006, 14:15 Uhr**  
**im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17.**

**Öffentlicher Teil**

**Anwesend:**

Leitung der Sitzung:	Winkler (Dekan)
Studiendekan:	Ludwig (zu einzelnen TOP)
Hochschullehrergruppe:	Bendix Döpp Habermas Kelleter Mühhölzer Oberlies Stockinger
Mitarbeitergruppe:	Emmelius (bis 15:45 Uhr) Mygind Wendtland (ohne Stimmrecht bis 15:45 Uhr; ab 15:45 Uhr mit Stimmrecht)
Studierendengruppe:	Dorenbusch Meißner
MTV-Gruppe:	Radtke Kreitz
Frauenbeauftragte	Geffcken
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert

**TOP 1) Feststellung der Tagesordnung**

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er bittet um Aufnahme folgender Ergänzungen: Neu aufgenommen werden soll TOP 14: Beratung über § 7 (c) der Promotionsordnung, ebenfalls neu aufgenommen werden soll TOP 15: Beratung über die Ergebnisse der Forschungskommission über LOM. ‚Verschiedenes‘ wird TOP 16. TOP 4-II soll um einen weiteren Antrag ergänzt werden; außerdem bittet der Dekan das Gremium um Zulassung von Prof. Brandl als

Gast zu TOP 4-II-1. TOP 11 wird um das Thema „Jahr der Geisteswissenschaften“ erweitert. Der Dekan bittet weiterhin darum, TOP 14 des ÖT vorziehen zu dürfen und den ÖT für einen neu aufzunehmenden TOP im NÖT unterbrechen zu dürfen. Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen und Ergänzungen einstimmig genehmigt.

#### **TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.11.06**

Frau Meißner merkt an, dass ihr Name in der Anwesenheitsliste fehlt. Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

#### **TOP 3) Bestätigung von Eilentscheidungen**

Der von der Fakultät eingereichte Beschluss zum Hochschulpakt 2020 ist von der Universitätsleitung als unzureichend kritisiert worden. Die UL hat konkrete Angaben und Zahlen gefordert. Dekan und Studiendekan haben auf diese Aufforderung des Präsidenten hin eine Eilentscheidung über die Einreichung von Zahlen für die mögliche Erweiterung von Studienplatzkapazitäten getroffen. Der Fakultätsrat bestätigt diese Eilentscheidung nachträglich einstimmig.

#### **TOP 4) Mitteilungen und Fragen**

##### **I. Mitteilungen des Dekans**

##### **1. Aus dem Dekanekonzil vom 13.11.2006**

###### **TOP 1: Bericht des Präsidenten**

a) Exzellenzinitiative: Die Gutachten zu den abgelehnten Anträgen sind eingetroffen; zu ihrem Inhalt herrscht allgemeine Ratlosigkeit. Es werden zwei Veranstaltungen zur Exzellenzinitiative am 05. und 07.12. stattfinden (s. Email Schubert 27.11.).

b) Studienstiftung: Aus Göttingen gehen zu wenige Anträge ein; das Präsidium empfiehlt aktives Requirieren.

c) Die Maßnahmen, die die Fakultäten im Zusammenhang mit den Budgetkürzungen ab 2007 beschlossen haben, müssen bis zum 15.12. gemeldet werden.

d) Die interne Revision hat einer Prüfung einiger DLZ durchgeführt (Naturwissenschaften). Als Ergebnis wurde festgestellt, dass insbesondere die Organisationsstrukturen mangelhaft sind. In Kürze wird die Frage der Reorganisation mit allen Fakultäten besprochen.

###### **TOP 2: Zeitablauf LOM 2007**

Dez.-Mitte Januar: Prüfung von seiten der Fakultäten

Bis Ende Dezember: Meldung von Modifikationen

Mitte Januar: Berechnung

**TOP 3:** „Total E-Quality Science Award“ Die Universität wird sich um den Award bewerben. Bei Bewilligung: Logo, mit dem die Universität werben kann.

###### **TOP 4: Hochschulpakt 2020:**

Nochmalige Erörterung der Konzeption

Diskussion der von den Fakultäten gemeldeten Zahlen

##### **2. Aus dem Senat vom 15.11.2006**

###### **TOP 4: Mitteilungen des Präsidiums**

a) Stiftungsrat: Die Mitglieder Krull und Limbach wurden wiedergewählt. Der Stiftungsrat hat dem Wirtschaftsplan 2007 zugestimmt.

b) Hochschulpakt 2020: Nach Hannover ca. 1.000 zusätzliche Studienplätze für 2007-2010 gemeldet: Primär für zulassungsbeschränkte Studiengänge, teils auch neue.

Gesellschaftswissenschaften: 351

Naturwissenschaften 428

Geisteswissenschaften 225

c) NHG: Landtag folgte Beschlussempfehlung; der Entwurf der Novelle ist auf der Homepage der Rechtsabteilung einzusehen. Die gültige Version erscheint im Dezember. Inkrafttretung wird am 1.1.2007 sein.

**TOP 8:** Verabschiedet wurde die Ordnung zur Vergabe von Ehrungen und Auszeichnungen durch die GAUG.

**Im NÖT:**

a) Der Berufungsvorschlag der Philosophischen Fakultät für die Besetzung der W3/Klassische Philologie (Nachf. Prof. Döpp) ist vom Senat angenommen worden.

b) Der Senat ist dem Vorschlag der Philosophischen Fakultät über die Auswahl einer Kandidatin/eines Kandidaten für die Bewerbung beim MWK um die Einrichtung einer Heyne-Professur für Nordamerikastudien gefolgt.

c) Dem Antrag auf Verleihung des Titels „Außerplanmäßiger Professor“ an Herrn PD Dr. Unger wurde stattgegeben.

**Sonstiges:**

- Die Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation schreibt das „13th Foreigners’ fellowship Programme aus“ (wird versandt an Einrichtungen);
- über den Neubau KWZ wird eine Entscheidung in der nächsten Woche erwartet; die Einrichtungen werden dann umgehend zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Die Fläche des Neubaus wird sich aller Voraussicht nach auf ca. 7.300 m<sup>2</sup> belaufen.
- Die GSGK wird am 14.12. feierlich eröffnet. Die Mitglieder der Fakultät werden hierzu noch schriftlich/per e-Mail eingeladen.
- Das Dekanat hat in einer Beratung mit den Vizepräsidenten Groneberg und Hoppe und Abt. 2 u. a. über die Verunsicherung der Fächer hinsichtlich der Beratungspraxis der zentralen Studienberatung über die Fächerkombinationen im 2-Fächer-BA gesprochen. Dabei wurde von der Fakultät u. a. folgendes thematisiert: Gerüchten zufolge existiere in der Zentralen Studienberatung eine Liste der Fächerkombinationen, nach der Studierenden von einzelnen Kombinationen abgeraten würde. Einige Fächer hätten „rote Punkte“; von diesen würde den Studierenden abgeraten. Die Vertreter der UL haben mitgeteilt, der Zentralen Studienberatung sei zwar bekannt, dass rein rechnerisch nicht alle Kombinationen studierbar seien; für die Beratungspraxis der Zentralen Studienberatung spiele das jedoch keine Rolle. Die Anwesenden haben folgendes Verfahren beschlossen: Die Anfangsberatung der Studierenden vor Studienbeginn kann grundsätzlich durch die Zentralen Studienberatung erfolgen. Den Studierenden soll vermittelt werden, dass alle Kombinationen wählbar sind. Dies ist erklärte Politik der Philosophischen Fakultät. Sollten Probleme mit der Studierbarkeit der gewählten Kombination auftreten (beispielsweise wegen Terminüberschneidungen), werden die Studierenden an Frau Dr. Winter, die Studiengangskoordinatorin der Philosophischen Fakultät, verwiesen, die den Auftrag hat, individuelle Lösungen für die Probleme zu finden. Weiterhin wurde von der Fakultät folgendes angesprochen: Die Philosophische Fakultät hat wiederholt Aufträge aus der Abt. 2 bekommen, die möglichen Fächerkombinationen im 2-Fächer-BA in problemlos studierbare, weniger problemlos studierbare und eher problematische einzuteilen. Dies sollte etwa anhand einer Erhebung bei den Fächern über die wichtigsten Wunschkombinationen erfolgen. Diese Kategorisierung ist aus der Sicht der Fakultät unsinnig und unnötig. Es wurde herausgestellt, dass zwischen zwei Aufgaben unterschieden werden muss:
  - Abgabe von Studienverlaufsplänen für mehrere Fächerkombinationen als Beispiele für die ZEvA und
  - Praxis des Studiums, in der angestrebt ist, alle gewünschten Kombinationen studierbar zu machen.

Die Studiengangskoordinatorin hat folgende Schlussfolgerungen aus der Arbeit im WS 06/07 vorgetragen:

- Die Studierbarkeit möglichst vieler Kombinationen wird durch möglichst verbindliche Richtlinien für die Stundenplanung positiv beeinflusst.
- Die Flexibilisierung der Modulhandbücher führt zu erheblicher Entzerrung der Problematik.
- Bei allen Überschneidungsproblemen kann das Dekanat durch individuelle Beratung und Absprachen mit den Lehrenden Abhilfe schaffen.

Die Dekanatsvertreter erklärten, die Fakultät habe das Ziel, alle Fächerkombinationen zu ermöglichen. Vorherige Planungen, welche Fächer besser und schlechter kombinierbar sind, sind aus der Sicht der Fakultätsvertreter überflüssig. Die Vertreter des Präsidiums und der Zentralverwaltung haben diese Sichtweise zur Kenntnis genommen.

## II. Beschlussempfehlungen der Struktur- und Haushaltskommission

s. Anlage

## III. Bericht des Studiendekans

- Der Studiendekan legt dem FR Entwürfe der Organisationsentwicklung für Zeugnisformulare vorgelegt. Falls keine Einwände bestehen, wird sich die Fakultät der Bestellung anschließen.
- Akkreditierung: In Kürze werden Anfragen an die Fächer zu Details herangetragen werden. Deadline für die Beantwortung wird im Januar/Februar sein.
- Das Präsidium plant die Modifikation der Prüfungsordnungen und der Modulkataloge.
- Die Abt. 2 hat einen Ablaufplan für die Akkreditierung der Masterstudiengänge vorgelegt. Ziel ist es, für die Vielzahl der Masterstudiengänge möglichst identische Ordnungen zu entwickeln. Die Fächer werden Musterordnungen erhalten.

Frage dazu von Prof. Oberlies: Lässt sich aus dem Gesagten ableiten, dass Masterstudiengänge für alle Fächer geplant sind? Der Studiendekan antwortet, dass die Studiendekane an das MWK gemeinsam mit der Forderung herantreten werden, Masterstudiengänge für alle Fächer einzurichten, nicht nur für einige wenige Fächer. Die Beschränkung auf eine Mindestzahl von 25 Studierenden sei für die meisten Fächer der Philosophischen Fakultät ohnehin unsinnig.

- Lehrevaluation mit EvaSys: am 15.12. ist die Deadline für die Benennung der LV, die evaluiert werden sollen. Die Fakultät kann den allgemein gehaltenen – und aus der Sicht des Studiendekans schlecht ausgearbeiteten – Fragebogen, der nur sehr simple Fragen enthält, durch eigene Fragen ergänzen. Jede LV soll mindestens alle 4 Semester einmal evaluiert werden.
- Das Problem der Archivierung der Prüfungsunterlagen aus den modularisierten Studiengängen ist noch nicht gelöst.
- Die FlexNow-Systembetreuung teilt mit, dass bis April-Juni 2007 die Prüfungsordnungen aller Fächer in FlexNow modelliert sein sollen.
- Fragen der Fakultätsratsmitglieder: Es scheint noch nicht festzustehen, welche Fächer überhaupt einen MA einrichten dürfen. Fragen dazu: 1. Welches sind die Entscheidungskriterien? Der Studiendekan antwortet, die Art des Faches und die Akkreditierung des BA seien ausschlaggebend. In diesem Zusammenhang kritisiert der Studiendekan, dass nicht alle Fächer Gutachter für die BA-Akkreditierung vorgeschlagen hätten. 2. Sollte der Entscheidungsprozess länger dauern, wird die Deadline dann nach hinten verlegt? Der Studiendekan geht davon aus, kann es aber nicht mit Sicherheit sagen.

#### IV. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Frau Prof. Stockinger kritisiert das LOM-Verfahren im Zusammenhang mit dem Erfordernis, unzählige Daten in die Software FactScience einzutragen.

Frau Geffcken weist auf die Wahl der neuen Frauenbeauftragten in der kommenden Woche hin. Frau Geffcken selbst wird ihre Nachfolgerin noch 3 Monate lang einarbeiten - diese Maßnahme wird vom Universitätsfrauenbüro finanziert.

#### **TOP 5) Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Schulpädagogik und Didaktik“**

Hier: Ergänzung der Ordnung über die Schlussbestimmung

Der FR stimmt der folgenden Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Schulpädagogik und Didaktik“, vorgenommen durch die Sozialwissenschaftliche Fakultät, einstimmig (13:0:0) zu:

„Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs wird um den § 20 „Schlussbestimmung“ ergänzt. § 20 „Inkrafttreten“ wird zu § 21.

§20 NEU lautet:

„Die Masterprüfung nach dieser Prüfungsordnung wird letztmals im Sommersemester 2007 durchgeführt. Sofern dies im Einzelfall für eine Studierende oder einen Studierenden wegen einer von ihr oder ihm nicht zu vertretenden Studienverzögerung eine unbillige Härte bedeutet, kann die Masterprüfung nach dieser Prüfungsordnung auf Antrag spätestens im Sommersemester 2008 durchgeführt werden. Die Studienverzögerung muss innerhalb der Regelfrist eingetreten sein; Verzögerungen vor Inkrafttreten des Beschlusses über die Schließung dieses Studiengangs werden nicht berücksichtigt. Eine unbillige Härte kann vorliegen bei Studienzeit verlängernden Auswirkungen:

- a) der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne von § 25 Abs. 5 BAföG;
- b) einer Behinderung oder einer schweren Erkrankung;
- c) einer Straftat, deren Opfer die oder der Studierende wurde.

Die oder der Studierende ist verpflichtet, auf Verlangen geeignete Unterlagen vorzulegen. Die Entscheidung über die Veränderung der Durchführung von Prüfungen nach dieser Prüfungsordnung obliegt der Prüfungskommission des Masterstudiengangs Schulpädagogik und Didaktik“.

#### **TOP 6) Ergänzungsstudiengang „Linguistische Datenverarbeitung“: Änderung der Fachbezeichnung „Linguistische Datenverarbeitung“ in „Computerlinguistik“**

Der Fakultätsrat stimmt dem Antrag auf Änderung der Fachbezeichnung einstimmig zu.

#### **TOP 7) Änderung der Promotionsordnung vom 07.08.2002 - Aufnahme zweier Studienfächer –**

- a) Computerlinguistik

Der Fakultätsrat stimmt dem Antrag auf Aufnahme des Fachs Computerlinguistik als Promotionsfach zu.

- b) Bibliothekswissenschaft

Der Fakultätsrat lehnt den dem Antrag auf Aufnahme des Fachs Bibliothekswissenschaft als Promotionsfach einstimmig ab. Begründung: Es gibt weder ein Magister- noch ein Masterfach „Bibliothekswissenschaft“; zudem sei der einzige Fachvertreter, Herr Prof. Mittler, bereits im

Ruhestand. Ein Konzept für das Fach sei trotz entsprechender Aufforderung der Studienkommission nicht vorgelegt worden.

**TOP 8) Freie Exkursionen 2007**

Alle Empfehlungen der SHK werden einstimmig angenommen (s. Anlage).

**TOP 9) Tagungsmittel 2007**

Alle Empfehlungen der SHK werden einstimmig angenommen (s. Anlage).

**TOP 10) Antrag auf Freigabe der W3-Professur für Klassische Archäologie (Nachf. Prof. Bergmann)**

Gast: Herr Dr. Graepler, Archäologisches Institut

Die SHK hat die Freigabe der Professur zum beantragten Termin unter dem Vorbehalt, dass eine Beratung über Ressourcenzuordnung mit dem Dekanat vor FR erfolgt, einstimmig empfohlen.

Der FR gibt dem Antrag auf Freigabe der Professur zum 01.10.08 unter der Voraussetzung, dass die derzeitige Stelleninhaberin wie beabsichtigt zum 31.03.08 ausscheidet, statt. Der 10-Punkte-Katalog wird ebenfalls einstimmig verabschiedet.

Der Absatz über die Stellenzuordnung wird nach Beratung zwischen Dekanat und dem Archäologischen Institut wie folgt geändert:

„Der Professur werden zugeordnet:

- 1 TV-L 13 Wiss. Mitarbeiter (besetzbar)
- 1 A 14 Kustos der Sammlungen (besetzt)
- 1 BAT VI b technischer Dienst / Fotograf (besetzt)
- 1 BAT IV b technischer Dienst / Restauratorin (besetzt)

„Die derzeit nominell der Professur zugeordnete volle Verwaltungsstelle ist seit Jahren auch für die Verwaltungsaufgaben der Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte zuständig. Im Rahmen des von der Fakultät beschlossenen Sekretariatskonzepts wird generell ein Konzept für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben im Verbund mit allen im Haus Nikolausberger Weg 15 angesiedelten Einrichtungen unter Beteiligung des Dekanats erarbeitet werden, mit dem eine Umschichtung von Aufgaben innerhalb der vorhandenen Sekretariate verbunden sein kann. Ebenso wird ein Konzept für die Erledigung der Bibliotheksaufgaben unter Heranziehung bibliothekarischen Sachverständes erarbeitet. Sollte sich aus der Umsetzung des Sekretariatskonzepts freie Kapazität ergeben, erwägt die Fakultät die Aufstockung der Bibliothekarskapazität im Bereich des Instituts für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte.“

**TOP 11) *dies philosophicus* und *Jahr der Geisteswissenschaften* 2007**

1. Zum *dies philosophicus*

In der SHK am 15.11. wurde darüber beraten, ob und in welcher Form 2007 wieder ein *dies philosophicus* stattfinden könnte. Die SHK hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, eine kompakte Feier, bestehend aus Examensfeier, Promotionsfeier und Ehrenpromotion an einem Samstag durchzuführen, die ca. 3 h dauern soll. Über die Frage, ob eine Abendveranstaltung durchgeführt werden soll, konnte noch keine Einigung erzielt werden. Für eine jährliche Durchführung einer Ehrenpromotion hat sich die SHK mit 6:1:3 Stimmen ausgesprochen. Der Kondekan hat vorgeschlagen, 2007 eine Ehrenpromotion im Bereich der Historischen Wissenschaften, der Philosophie, den Sprachwissenschaften oder den Kulturwissenschaften (Archäologie, UFG, KA/EE,

Musikwiss., Kunstgeschichte) vorzunehmen. Dieser Vorschlag ist von der SHK mit 7:1:2 Stimmen angenommen worden. Der FR schließt sich diesem Meinungsbild einstimmig an.

## 2. Zum *Jahr der Geisteswissenschaften 2007*

### Vorschlag:

Als Beitrag der Fakultät ein „Wochenende der offenen Tür“ zu veranstalten (Vorbild: Fakultäten für Geowissenschaften und Chemie in ihren jeweiligen Jahren der Geowiss. und Chemie).

### Ausgestaltung:

Zeitplan: Termin Freitag/Samstag im Juni (Vorteil: Sommer, lange Vorlaufzeit, Freitag für universitäre Öffentlichkeit, Samstag für außeruniversitäre Öffentlichkeit). Eingebunden werden könnten die Sammlungen und das ThOP

Zielgruppen: Stadt, inneruniversitäre Öffentlichkeit.

### Hochschulwettbewerb:

Das BMBF hat 10 Preise à 15.000 € für originelle Projekte im Zusammenhang mit dem *Jahr der Geisteswissenschaften 2007* ausgelobt. Die Einrichtungen der Fakultät werden in Kürze über den Wettbewerb informiert und zum Einreichen von Vorschlägen aufgefordert.

Die Forschungsabteilung hat dem Dekan vorgeschlagen, eine Vorstellung der Philosophischen Fakultät der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin in die Planung zu nehmen.

Der FR äußert sich insgesamt positiv zu den Vorschlägen. Eine Abstimmung wird nicht durchgeführt.

## **TOP 12) Schülerinfotage 2007**

Vorschlag des Dekanats für die Präsentation der Philosophischen Fakultät auf den Schüler-Informations-Tagen am 26./27. Februar 2007

### Rahmenbedingungen:

Durch die Verlängerung des Immatrikulationsintervalls auf einmal jährlich und die Einführung von allgemeinen Studiengebühren ist die Uni stärker als zuvor gehalten, sich aktiv bei potentiellen Studierenden (=Abiturienten) bekannt und attraktiv zu machen. Statistisch ist der Einzugsbereich der Universitäten im regional nahen Umkreis am größten, das gilt auch für die Universität Göttingen: Das Gros der Göttinger Studierenden, gemessen prozentual an der Abiturientenzahl, stammt es dem nahen Umland. An diesen Kreis der Schulen richtet sich bisher auch schon das Angebot der Schüler-Informations-Tage (SIT), die einmal jährlich im März für zwei Tage stattfinden. In Zukunft soll dieses Verhältnis der Uni Göttingen zu ihrem schulischen Wirkbereich stärker institutionalisiert und erweitert werden, indem mehr Schulen (bsp. auch Sachsen-Anhalt, Thüringen) direkt hierher eingeladen werden, um die Uni und ihr Studienangebot kennenzulernen.

Gerade für die Philosophische Fakultät ergibt sich die Notwendigkeit, ihr breites Fächerspektrum vorzustellen, das neben den – bekannten – Lehramtsfächern viele Disziplinen umfasst, bei denen nicht von einer allgemeinen Bekanntheit ausgegangen werden kann.

Die einzige Form der aktiven „Werbung“ für ihr Angebot bietet sich bisher für die Fächer der Fakultät auf diesen Schüler-Informations-Tagen. Hinzu kommt die Kritik von teilnehmenden Schülern am bisherigen Auftreten der Fakultät: Bei den SIT März 2006 waren gerade einmal 3 von 24 Einrichtungen (Kulturanthropologie, Indologie, Slavistik) mit einem Stand vertreten.

Vorschlag für ein koordiniertes Auftreten der Fakultät:

Die SIT bieten zwei Foren der Selbstdarstellung: Fachvorträge (jeden Tag je ein Vortrag/Fach, 2 Stunden) und Stände.

**a) Fachvorträge:** Kritik an den Fachvorträgen bezog sich auf zwei Aspekte. Mangelnde Vortragfähigkeit der Dozenten und Inhaltsleere im Sinne von zu viel strukturellen Informationen zu BA/MA und zu wenig Informationen über die Fachinhalte.

Anstatt dass alle Seminare unabhängig von- und parallel zueinander das gleiche erzählen und dies zu Lasten der eigentlich relevanten Fachinhalte geht, könnten entsprechende Informationen entweder in zentralen Veranstaltungen (so geschehen durch die Studienzentrale) oder zentral an einem Fakultätsstand (ebenfalls so geschehen) vermittelt werden. Dies müsste nur im Vorfeld abgesprochen werden.

**b) Stände:** Das bedeutet an den beiden SIT eine Präsenz von 9 bis 16 Uhr. Vorausgesetzt, die Stände werden weiterhin im Foyer des ZHG platziert sein, so ist deren Anzahl eine Grenze gesetzt (besonders, wenn andere Fakultäten im gleichen Umfang dort auftreten wollen). Daher sollte man ein Rotationsprinzip in Erwägung ziehen, was zudem den Personalaufwand reduziert: Die Fächer werden in thematisch ähnliche Gruppen zusammengefasst, die sich in der Betreuung der Stände abwechseln. Denkbar wäre folgende Aufteilung:

*Philologien:* Germanistik, Anglistik, Skandinavistik, Romanistik, Slavistik, Klass. Philologie, Sprachwissenschaft, Finnougristik

*Geschichtswissenschaften:* Mittlere und Neuere Geschichte, Alte Geschichte, [Wissenschaftsgeschichte], Landesforschung, Diplomatischer Apparat

*Artefaktwissenschaften/Alttertumskunde:* Ägyptologie, Byzantinistik, Altorientalistik, Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, KEMA

*Orientalistik:* Iranistik, Arabistik, Indologie, [Ostasienwissenschaften], Turkologie

*Musik- und Kunstwissenschaft:* Kunstgeschichte, Musikwissenschaft

*Nicht zuordenbar:* Philosophie, Kulturanthropologie

Für Stände als Ergänzung zum Vortragsangebot spricht, dass a) Überschneidungen von Vorträgen bei interessierten Schülern begegnet werden kann und b) Schüler angesprochen werden können, die bisher nicht mit Geisteswissenschaften in Kontakt gekommen sind.

An den Ständen sollten Informationen über das Studium und ggf. alternative Präsentationsformen (Musikaufnahmen, Video-Kurzpräsentationen etc.) angeboten werden, entsprechende und ansprechende Plakate sollten dafür entwickelt werden (gerne auch in Zusammenarbeit oder mit Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit).

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig, dass das Dekanat in Zusammenarbeit mit den Fächern die Informationstage für Studieninteressierte besser vorbereiten soll als bisher. Gemeinsame Stände sind jedoch nach Meinung der Vertreter einiger kleiner Fächer nicht sinnvoll. Die Fächer sollen selbst entscheiden, ob und in welcher Form sie mit einem Stand vertreten sein wollen. Fachvorträge werden jedoch von allen Fächern erwartet. Das Dekanat wird sich noch einmal mit der Abt. 2 in Verbindung setzen und Fächer, die sich bisher nicht angemeldet haben, zu mehr Aktivität auffordern.

### **TOP 13) Antrag der Frauenbeauftragten auf Prämie nach Anreizsystem für Frauenförderung**

Dem Antrag auf Zahlung einer Prämie von 1.000 € für ein innovatives Konzept wird einstimmig stattgegeben.

### **TOP 14) Beratung über § 7 (c) der Promotionsordnung**

Der Studiendekan bittet um Beratung über § 7 (c) der Promotionsordnung, nach dem bei der Zulassung zur Promotion ein polizeiliches Führungszeugnis verlangt wird. Der FR beschließt nach ausführlicher Aussprache, keine Änderung vorzunehmen.

### **TOP 15) Beratung über die Ergebnisse der Kommission über LOM**

Der FR beschließt nach Beratung über die **Ergebnisse der der Arbeit der Kommission folgendes einstimmig:**



1. für 2007 werden keine Veränderungen an den Bewertungen und den Bewertungskriterien vorgenommen.
2. für 2008 soll die Diskussion über Kriterien, Art der Bewertung und Klassifikation der Kriterien noch einmal neu geführt werden.

**TOP 16) Verschiedenes**

Frau Prof. Bendix kritisiert die Entscheidung der UL, an den Wochenenden und an den Abenden die Temperatur in den Büros abzusenken. Das Dekanat teilt mit, laut Information von GM müssten Kosten für zusätzliche Beheizung künftig von den Fakultäten selbst übernommen werden. In einer der nächsten FR-Sitzungen soll darüber beraten werden, von wem die Kosten dafür aufgebracht werden sollen.

*Ende des ÖT: 17:15 Uhr*

*gez. Winkler  
(Dekan)*

*gez. Schubert  
Protokollführung*